**VOM DROEMER VERLAG**

Nicole Heinrichs

„Konfetti & Tränen“ Vom Verlust meiner Tochter und dem Wunsch nach Leben

„Auf perverse Art und Weise sind wir glücklich. Sie konnte sterben, ohne Angst zu haben, ohne Schmerzen, zu Hause bei uns.“

Als am Kopf der fünfjährigen Helen die Beule nicht verschwand und ein Knochentumor diagnostiziert wurde, war das der Beginn eines Albtraums. Nicole und Frank Heinrichs weigerten sich vier Jahre lang, das Wort „Krebs“ auszusprechen, denn es bedeutete für sie „Tod“ und „keine Chance“. Und doch war es so: Am Ende hatte Helen keine Chance, sie stirbt mit neun Jahren.

Nicole Heinrichs schildert tief berührend Helens Lebens- und Leidensgeschichte: Über die Angst, Wut, aber auch die Freude und die kleinen Momente des puren Glücks, die die Familie gemeinsam erleben dürfen. Helens Mutter erzählt, wie das Paar einen Weg findet, mit diesem Verlust zu leben und die wertvolle Erinnerung an die viel zu früh verstorbene Tochter zu bewahren.

Als Nicole Heinrichs feststellt, dass einzelne Erinnerungen zu verblassen drohen, beschließt sie die vier letzten Lebensjahre ihrer Tochter Helen aufzuschreiben. Es sind vier Jahre zwischen Hoffen und Bangen, vier Jahre in denen sie als Familie gegen die Krankheit kämpfen, aber auch vier Jahre der Freude, der Entwicklung und Neugierde.

Da der Rhythmus der Krankheit und ihrer Behandlung den Alltag bestimmt, stellt sich die Frage, wie man das Leben gestalten kann, wenn jeder Tag ein ungewisser ist. Das Beste daraus machen wird zum Motto der Kleinfamilie. Und Helen trotz allem ein normales, altersgerechtes Leben ermöglichen. Sie wird eingeschult und später ein Kommunionskind, lernt Reiten, geht auf Klettersafari und auf Klassenfahrt – und das oft unmittelbar nach schlimmen Untersuchungen und Behandlungen, dafür aber mit ungebremsten Tatendrang.

Mit poetischer Kraft schildert Nicole Heinrichs das Wechselspiel von Angst, Wut und grenzenlosem Glück.